



Närrische Zahlen bzw. Jubiläen sind in diesem Jahr ausschlaggebend für die Motivwahl des Fasnachtsordens der Narrengesellschaft Strumpfkapp Ahoi.

## **NG Strumpfkapp Ahoi Lauda: Fasnachts-Orden**

### **Zwei Fußgruppen seit 22 Jahren dabei**

LAUDA. Närrische Zahlen bzw. Jubiläen sind in diesem Jahr ausschlaggebend für die Motivwahl des Fasnachtsordens der Narrengesellschaft NG Strumpfkapp Ahoi. Gleich zwei markante Figuren der Laudemer Straßenfasnacht feiern ihr 22-jähriges Bestehen. Als fester Bestandteil sind diese beiden Gruppen nicht mehr aus der Stadt wegzudenken.

Zum einen die „Schlodhegschen“, die mit ihren weißgetupften Tüchern und Blusen sowie mit Strohschuhen bekleidet in Lauda ihr Unwesen treiben. So mancher Betrachter würde gerne wissen, wer sich immer hinter den schaurig-schönen Masken verbirgt. Als eine der drei Traditionsfiguren der Laudauer Fasnacht gehören die Hexen mit zu den aktivsten Gruppen. Die auf dem Orden abgebildete Hexe fegt gerade mit ihrem Reisigbesen das Stadtwappen weg.

Zum anderen gibt es noch die Strumpfkappenfänger. Diese Motivgruppe der KJG Lauda zeigt, dass Initiative nicht nur von einem Narrenverein ausgehen muss, um sich im fasnachtlichen Brauchtum zu etablieren. Ebenfalls seit 22 Jahren bereichern die Strumpfkappenfänger mit ihren mit Strümpfen behangenen Kostümen, das Narrentreiben. Markantes Zeichen ist vor allem die weiße Gips-Halbmaske und die schwarze Strumpfkapp. Als Fußgruppe fangen die Fänger gerne hübsche Mädchen mit den großen Käschern in Form einer Strumpfkappe, um diese dann in den Gefängniswagen zu stecken.

Mit dem Spruch „Seit 22 Jahr ein trautes Paar“ wird auf dieses gemeinsame Jubiläum hingewiesen. Am unteren Ende des Ordens entdeckt der Betrachter noch ein kleines Detail: Eine Glocke oder besser gesagt eine Schelle mit der Aufschrift 22. Was sich da wohl dahinter verbirgt? Auch eine weitere Figur ist seit 22 Jahren im Amt - den Ortsgendarm gibt es zwar schon länger, aber eine Person hat diese Stelle nun ebenfalls seit 22 Jahren besetzt. Ihm sei hiermit als „Dienstjubiläum“ gedacht.

Umgeben sind die geprägten und mit Farbe ausgelegten Motive des 2010er Ordens mit einem farbigen Spruchband, das die äußere Form abschließt. Der Orden wurde, wie schon in den Vorjahren, von Ansgar Ehresmann gestaltet.